

Die man dem thewren Graffen thet:
Ein schlechter Trost dem Leide zwar,
Der Ehr jr Gnad doch wurdig war.
Des nun das Grab zu diser frist
Mit seinem Sarc ein Zeuge ist.
Der Nam darauff in Stein gehawen,

M. D. Der seckzehnd tag noVeMbers war,
L. X. B. V. V. 3B stBtgardt starb graff aBbrecht zwar.

Wie heutig8 tags noch ist zu schawen:
Ists anderst auch ein Lob und Rhum,
Zu han ein Epitaphium.

5. Einige Inclusoria in der Gegend von Mergentheim.

Von Pf. Bossert in Bächlingen.

Michael de Leone (um 1350) kennt in der Gegend von Mergentheim inclusoria in Markelsheim, Neunkirchen, Torzbach, Bachbach und Gamesfeld. Über die meisten von ihnen ist fast nichts bekannt geworden. Uffermann kennt sie nicht, ebenso Wibel. Auch Stälin II, 746. weiß nur von einer klösterlichen Niederlassung in Neunkirchen nach einer Urkunde aus dem Jahr 1256. Über diese hatte H. Bauer im Sinn, Mittheilungen zu veröffentlichen, aber der Tod hat ihn daran verhindert. Es wäre zu bedauern, wenn seine Notizen darüber verloren wären. In Ermanglung von Besserem gebe ich nachfolgende Zusammenstellung.

1. Markelsheim.

c. 1408. Elisabeth Bleich und Sophie Bradenlor in der Klausur zu Markelsheim stiften ein Seelgeräth in der Deutschhauskapelle zu Mergentheim. Z. f. w. Fr. 6, 86.

Als Meisterin der Klausur zu Markelsheim erscheint in einem Deutschordensrepertorium (ohne Jahr) Agnes von Wittstadt.

2. Neunkirchen.

1256. Elisabeth (ob von Sulz, wie nach den Zeugen zu schließen?) trägt Güter zu Hastolzfeld dem Deutschorden zum Schutz auf. Diese Güter sollen nach ihrem und ihrer Töchter Tod, welche in der Klausur zu Neunkirchen sind, der cella, quae est in Nuwenkirchen, zufallen. Z. f. w. Fr. 4, 118.

1267. Konrad von Schweinburg vermacht Güter zu Hohbach und Assumstadt (bad.) den Nonnen zu Neunkirchen.

1270. Derselbe gibt beim Eintritt seiner Tochter Agnes in die Klausur zu N. einen Hof zu Neunstetten an die Klosterfrauen.

1290. Bertold Sängel und Heinrich Lesch, sein Bruder, geben den Klosterfrauen zu N. ihre Burg und 2 Wiesen zu Neunkirchen.

1318. B. Gottfried von Würzburg eignet den Nonnen in der Klausur zu Neunkirchen den Hof, der 3 \mathcal{A} 10 Sch. gibt, und die Hofraithe, die 10 Schill. gibt. Diese hatten Wortwin und Dietrich von Zimmern beim Eintritt ihrer Schwester in die Klausur gegeben; Gottfried empfängt dafür einen Hof zu Grense von den Herrn von Zimmern zu Lehen. Reg. b. 5, 396., wo falsch Neunhausen steht.

1338, 15. Nov. wird das Inclusorium Sti Laurentii zu Neunkirchen von B. Otto von Wolfskeel aufgehoben. Die Güter daselbst, besonders der Hof, den Wortwin und Dietrich von Zimmern gestiftet, soll ans Kloster Paradies zu Heidingsfeld fallen. Doch sollten die beiden noch übrigen Klausnerinnen Hedwig und Elisabeth Eglof die Nutzung der Klausur auf Lebenszeit behalten. Archiv für Unterfranken 1834, 50. Die Klausur bestand aber dennoch fort.

1340 vermacht Sifried v. Bartenstein der Klause zu Neunkirchen $\frac{1}{2}$ Malter Korn, $\frac{1}{2}$ Malter Haber, 1 Sommerhuhn von einem Gut zu Sigehartshausen (Sichertshausen).

1342. Ulrich von Mulfingen und Lutrat, seine ehliche Wirthin, verkaufen an Catharina von Tief, Meisterin der Klause zu N. und seiner Schwester Gerhus von Mulfingen 18 Morgen Weinberg zu Althausen.

S. A. Eine Gertrud von Mulfingen, Klausnerin zu N., stiftet an die Deutschhauskapelle in Mergentheim Wachs und 25 Schilling.

1357 kaufen die Frauen in der Klause zu Neunkirchen vom Deutschorden ein Haus und Hofraith in Mergentheim um 150 \mathfrak{R} zu einer sichern Wohnung in Kriegszeiten. Z. f. w. Fr. 1855, 107.

1414. Frau Anna von Seldeneck, Anna von Seldeneck und die Samenung zu Neunkirchen verkaufen an den Spital zu Mergentheim 3 Wiesen für 74 fl.

1420. Catharina von Morstein, Meisterin der Klause zu Neunkirchen. Wibel III, 60 hat 1320.

1420 verkaufen die Klosterfrauen zu Neunkirchen ihr Gut zu Obergünsbach an die Frühmesse zu Hohebach.

1443—55. B. Gottfried von Würzburg übergibt die Klause zu Neunkirchen, die sich nicht mehr ernähren konnte, sammt den Zugehörungen an den Deutschorden.

3. Wachbach.

1282. Gebhard von Brunek gibt der Klause zu Wachbach Korn zu einem Almosen.

1291. Desgleichen 4 \mathfrak{R} Hellerzinsen auf Gütern zu Wachbach, Hachtel, Althausen, Igelstrut. Z. f. w. Fr. 1853, 83.

1296. Desgleichen beim Eintritt seiner Tochter in die Klause.

1342 verkauft Rüdiger Reich seine Gülden auf dem Gut zu Habsthal an die geistlichen Frauen zu Wachbach um 21 \mathfrak{R} .

1348. Derselbe verkauft Gülden zu Lulligenstatt und seine Gült von des Mekers Gut zu Habsthal um 80 \mathfrak{R} .

1374. Agnes von Reinsbrunn, Meisterin der Klause zu Wachbach, Greta ihre Schwester sammt Els Crumlin und Gerhuse von Rhyn verkaufen ihre Klause sammt allen Gütern und Rechten gegen Leibgeding an den Deutschorden, wogegen Berenger Reich und Dietrich von Oßberg Einsprache thun.

1381. Hans und Ulrich von Braunek vertragen sich mit dem Deutschmeister Conrad Rüd wegen der Klause zu Wachbach, ebenso 1383 Conrad Rüd mit Berenger Reich und Dietrich von Oßberg. Die Besitzungen der Klause kommen jetzt an die beiden letzteren, aber sie müssen das Leibgeding geben, 4 Malter Korn und ein Fastnachtshuhn von dem Gut in Aufstetten. Frau Agnes von Reinsbrunn, Meisterin der Klause zu Wachbach, verschafft dem Deutschorden 100 \mathfrak{R} als Seelgeräth für sich, ihre Schwester Margareta und ihre Eltern, ebenso 4 Malter Korn und 1 Huhn vom Hof Aufstetten. Z. f. w. Fr. 6, 89. Agnes war 1393 gestorben.

4. Igersheim.

Von einer Klause in Igersheim haben wir nur eine vereinzelte Notiz im Mergentheimer Nekrolog, wo Hedwig Vockin als Meisterin der Klause in Igersheim erscheint. Z. f. w. Fr. 6, 89.